

The background is a vibrant green. A large white arrow points from the top right towards the center. Two thick red curved lines sweep across the bottom and left sides of the page.

2025

Geschäftsbericht Energie Uster AG

Das Stromnetz ausbauen.

Die Energieversorgung entwickelt sich stetig weiter und stellt neue Anforderungen an Infrastruktur, Planung und Betrieb. Insbesondere die erneuerbaren Energien und zukünftige Technologien gilt es zu integrieren. Die Energie Uster AG setzte sich frühzeitig mit diesen Aufgaben auseinander und treibt die Entwicklung vor Ort voran. Der vorliegende Geschäftsbericht 2025 ordnet das vergangene Jahr ein und beleuchtet mit dem Schwerpunktthema «Netze der Zukunft», welche Rolle leistungsfähige und intelligente Netze für eine sichere, wirtschaftliche und ökologische Energieversorgung spielen.



04 Kommentar

Mit Innovationskraft in eine starke Energiezukunft.

08 Organe



06 Verwaltungsrat

Ausbau von Wärmeverbunden und lokalen Eigenverbrauchslösungen.

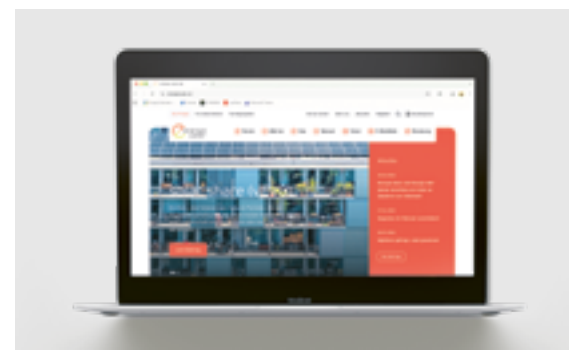


09 Schwerpunktthema

Energiewende: hohe Anforderungen an die Stromnetze der Zukunft – technisch wie rechtlich.

12 Rückblick

Weiterentwicklung intelligenter Netze und Ausbau digitaler Services.





20



Dienstleistungen/Innovation

Mit der lokalen Elektrizitätsgemeinschaft LEG Uster und dem zugehörigen LEG-Service baut die Energie Uster AG das nachhaltige Angebot weiter aus.

14

Strom

Weiterhin starker Anstieg bei Photovoltaik, Wärmepumpen und Elektroladestationen.



16



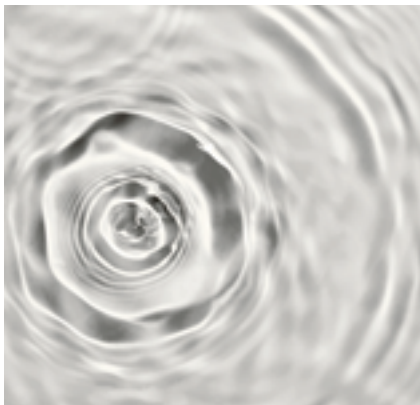
Wärme/Gas

Auf Erfolgskurs: Abwärme aus Volketswil für den Wärmeverbund Nänikon Uster.

22

Nachhaltigkeit

Vorausschauend in allen Bereichen: zum Schutz der Umwelt, für noch bessere Energielösungen und für mehr soziale Verantwortung.



26

Produkte

Nachhaltiger Ausbau: mehr lokale Sonnenenergie und Wärme für alle in Uster.

28

Finanzen

18

Wasser

Im Ernstfall bereit: überarbeitetes Konzept für Trinkwasserversorgung in Mangellagen.



35

Revisionsbericht

Impressum

Redaktion: Alexander Jacobi, Winterthur / Redaktionsadresse: Energie Uster AG, Oberlandstrasse 78, 8610 Uster, T 044 905 18 18, info@energieuster.ch, www.energieuster.ch

Konzept, Grafik, DTP: STUIQ AG, Zürich / Beratung Nachhaltigkeit: Sustainserv, Zürich / Druck: Druckerei Zimmermann, Uster

Papier: zertifiziert als FSC-Mix (aus vorbildlich und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern)

Umbau der Energiewirtschaft schreitet voran.

Europäische Auszeichnung für die Energie Uster AG.

Im Juni 2024 haben die Stimmberechtigten dem Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien zugestimmt. Die Umsetzungspakete hat der Bundesrat Anfang 2025 bzw. 2026 in Kraft gesetzt. Das Gesetz bringt für die Energieversorgungsunternehmen viele Veränderungen. Eine weitere Neuerung ist bereits absehbar: Die Stimmberechtigten werden im Rahmen der «Bilateralen III», eines Vertragspakets mit der Europäischen Union, über ein Stromabkommen befinden. Die Energiebranche ist damit weiterhin einem starken Wandel unterworfen.

Neuer kommunaler Energieplan

Auch auf städtischer Ebene haben sich wichtige Grundlagen geändert: Der Stadtrat von Uster hat 2025 einen neuen kommunalen Energieplan verabschiedet. Die Energie Uster AG war in die Erarbeitung dieser zentralen Planungsgrundlage eingebunden. Bund, Kanton und Stadt verfolgen das Ziel, die Wärmeversorgung langfristig auf netto null Tonnen Treibhausgasemissionen auszurichten. Die vorgesehenen Energieträger wie Erdwärme, Luft oder Holz sind in der Energieplankarte festgehalten. Dies vereinfacht die Planung eines Heizungsersatzes.

Grosse Investitionen ins Wärmenetz...

Der Umbau der Energieinfrastruktur hat zur Folge, dass in den kommenden Jahren massiv in deren Ausbau und Nachrüstung investiert werden muss. Die Energie Uster AG hat ihre Wärmeverbunde auch 2025 weiterentwickelt. Sie setzt damit ihre Strategie der Dekarbonisierung konsequent um. So wurde der Wärmeverbund Uster Nord mit Fernwärmeleitungen im Gebiet Kreuzstrasse/Neuwiesenstrasse erweitert. Beim Wärmeverbund Uster Zentrum entstand mit dem Neubau auf dem Gerichtsplatzareal eine

Energiezentrale, die 2025 in Betrieb genommen wurde. An diesen Verbund wird künftig auch das neue Kultur- und Begegnungszentrum auf dem Zeughausareal angeschlossen sein.

Vorangetrieben wurden auch die Arbeiten am Wärmeverbund Nänikon Uster. Für diesen soll die Abwärme eines geplanten Rechenzentrums in Volketswil genutzt werden. Hierfür wurden eine Machbarkeitsstudie und ein Vorprojekt erarbeitet, die positiv ausgefallen sind. Der Verwaltungsrat der Energie Uster AG hat deshalb grünes Licht für die weitere Planung gegeben. Mit diesem Wärmeverbund könnten Nänikon, Werrikon und auch Teile von Uster mit Wärme versorgt werden.

... und ins Stromnetz

Um den CO₂-Ausstoss zu reduzieren, sollen erneuerbare, dezentral erzeugte Energien wie Solar- und Windkraft genutzt, fossile Heizsysteme durch Wärmepumpen oder Fernwärme ersetzt und der Verkehr elektrifiziert werden. Während bisher die höchste Stromnetzlast im Winter auftrat, wird künftig auch die Sommerlast eine wichtige Rolle spielen, insbesondere wegen des vielen Solarstroms.

Die Energie Uster AG hat das Detailkonzept «Entwicklung Stromnetz 2050» erarbeitet, um die kurz-, mittel- und langfristigen Investitionen zu priorisieren. Bei der Umsetzung sind wir dabei auch auf die Mitarbeit von Privaten angewiesen, etwa wenn es um Standorte von Verteilkabinen oder um Durchleitungsrechte geht. Diese Diskussionen werden leider immer herausfordernder. Doch nur mit einem gezielten Ausbau des Stromnetzes lässt sich die Energiewende schaffen und eine sichere, nachhaltige Stromversorgung langfristig sicherstellen.

«Die Energie Uster AG gestaltet den raschen Wandel aktiv mit.»

Verwaltungsratspräsident Stefan Feldmann (links) und Bruno Modolo, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Ausgezeichnete Arbeit

Ausserordentlich gefreut hat uns, dass die Energie Uster AG im Mai 2025 in der Kategorie Strom mit dem renommierten europäischen «Energie-wende Award» ausgezeichnet wurde. Dieser würdigt das Engagement der Energie Uster AG für eine nachhaltige, ökologische und dezentrale Energieversorgung. Auch ein Vergleich des Bundesamts für Energie zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Von insgesamt 111 Energieversorgungsunternehmen schaffte es die Energie Uster AG in allen Bereichen unter die besten zwölf, im Bereich Wärme landete sie sogar auf Platz zwei. Diese Erfolge unterstreichen die Innovationskraft der Energie Uster AG und sind uns Motivation, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Wir danken

Verwaltungsrat Herbert Wetzel hat im Herbst 2025 seinen Rücktritt erklärt. Während zwölf Jahren hat er sein betriebswirtschaftliches Know-how und seine grosse Erfahrung als Unternehmer eingebracht. Herzlichen Dank dafür!

Ein grosser Dank von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gebührt auch allen Mitarbeitenden der Energie Uster AG, die im vergangenen Jahr erneut professionell und zuverlässig für das Unternehmen gearbeitet haben. Nicht zuletzt gilt unser Dank unserer Kundschaft, die uns auch im vergangenen Jahr das Vertrauen geschenkt hat.



Stefan Feldmann
Verwaltungsratspräsident

Bruno Modolo
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die Wärmeverbunde in Uster entwickeln sich weiter.

Der Verwaltungsrat der Energie Uster AG tagte im Berichtsjahr achtmal und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Themen auseinander:

- Neue Eigentümerstrategie des Stadtrats für die Energie Uster AG
- Strategie 2030
- Krisenhandbuch
- Digitale Roadmap
- Rücktritt im Verwaltungsrat
- Nachfolgeregelung Leiter/-in Markt & Innovation
- Anstellungsbedingungen und Gleitzeitreglement
- Wärmeverbunde Uster
- Untersuchungs- und Nachbearbeitungsbericht zur Trinkwasserverunreinigung 2024
- Detailkonzept «Entwicklung Stromnetz 2050»
- Eigenverbrauchslösung mit lokalen Elektrizitätsgemeinschaften
- Anpassungen des Reglements und der Richtlinien des Ökofonds

Daneben befasste sich der Verwaltungsrat mit den ordentlichen Geschäften wie Unternehmensplanung, Unternehmensziele, Unternehmensrisiken, Voranschlag, Investitionsrechnung, Jahresrechnung, Management-Information-Reporting sowie Energie- und Wasserpreise.

Kompetenzregelung

Der öffentliche Auftrag der Energie Uster AG umfasst die Beratung der Kundschaft in Stadt und Region Uster, deren zuverlässige Versorgung mit Strom und Wasser sowie die Sicherstellung der öffentlichen Beleuchtung. Darüber hinaus liefert die Energie Uster AG Gas und Wärme und berät im Gas- und Wärmebereich.

Der Verwaltungsrat hat die Aufgaben und Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie deren Zusammenwirken im Organisationsreglement festgelegt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und den Leitern der Geschäftsbereiche beruht auf Stellenbeschreibungen sowie internen Weisungen und Richtlinien.

Managementsystem

In einem Managementsystem, aufgebaut und zertifiziert nach ISO 9001:2015, wird das Führungssystem der Energie Uster AG beschrieben. Es regelt Verantwortlichkeiten und Kompetenzen.

Informationspolitik

Die Energie Uster AG ist als Unternehmen der öffentlichen Hand einer offenen und transparenten Informationspolitik verpflichtet. Über ihre Tätigkeiten informieren der ausführliche Geschäftsbericht sowie eine Kurzfassung, die im Versorgungsgebiet in jeden Haushalt verteilt wird. Allgemein zugänglich ist die Website www.energieuster.ch, die alle wichtigen Angaben enthält und als öffentliches Publikationsorgan gilt.



1 / Stefan Feldmann
Eidg. dipl. PR-Berater

Verwaltungsratsmitglied und -präsident seit 2018 Stadtrat von Uster; Inhaber der Kommunikationsagentur Stefan Feldmann Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit; Mitglied des Verwaltungsrats der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland; Mitglied des Stiftungsrats der Greifensee-Stiftung und der Heusser-Staub-Stiftung

2 / Patrick Riederer
Chemiker HTL

Verwaltungsratsmitglied seit 2013 und Verwaltungsratsvizepräsident seit 2023 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Wolfensberger Beteiligungen AG, Bauma

3 / Reto Dettli
Dipl. Masch.-Ing. ETH

Verwaltungsratsmitglied seit 2013 Partner und Verwaltungsratspräsident der econcept AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

4 / Stéphanie Engels
Dr. sc. ETH

Verwaltungsratsmitglied seit 2021 Managing Director Stiftung Switzerland Innovationspark Zürich; VRP Urban Symphony AG; Mitglied des Innovationsrats der Universität Zürich; Vorstandsmitglied bei ESG4 Boards

5 / Stephanie Wörmann
M.A. International Business Studies

Verwaltungsratsmitglied seit 2021 Global External Communications Manager Europe bei Novelis

6 / Werner Jauch
Dipl. El.-Ing. FH/E-MBA

Verwaltungsratsmitglied seit 2024 CEO der energieUri-Gruppe; Verwaltungsrat diverser Tochtergesellschaften

Übrige Organe der Energie Uster AG.

Geschäftsleitung

1 / Bruno Modolo
Vorsitzender der Geschäftsleitung

2 / Romeo Comino
Bereichsleiter Netze,
stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

3 / Thomas Christen
Bereichsleiter Finanzen/Administration

4 / Philippe Joss
Bereichsleiter Vertrieb Energie/Wasser

Aktionariat

Die Energie Uster AG ist eine Aktiengesellschaft und nicht an der Börse kotiert. Die Aktien befinden sich zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Uster.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich



Netze der Zukunft.

Die Stromnetze der Schweiz sind zentral für die Energiewende. Dabei erhöhen Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung die Anforderungen an sie. Smartgrids, Speicher und flexible Nutzung helfen, die erneuerbaren Energien zu integrieren. Damit die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt, braucht es Rechtsgrundlagen, technische Regeln, energiewirtschaftliche Daten, Managementsysteme sowie Investitionen in die Netze.



Die Reduktion der CO₂-Emissionen ist ein zentrales Ziel der Schweizer Energiepolitik. Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien, mit ökologischen Energiesystemen in Liegenschaften und mit der E-Mobilität verändern sich Stromerzeugung und Stromverbrauch: Strom fliesst zunehmend dezentral ins System ein, die Wetterabhängigkeit steigt, Last- und Produktionsspitzen treten häufiger auf, und der saisonale Unterschied zwischen Stromproduktion und Stromverbrauch wird grösser.

Für einen lokalen Energieversorger wie die Energie Uster AG bedeutet dies: Das Stromnetz muss künftig mehr leisten als je zuvor. Veränderungen im Netz müssen sorgfältig hergeleitet und in Etappen umgesetzt werden. Nachfolgend werden wichtige Aspekte näher ausgeführt.

Dezentralisierung verlangt intelligente Steuerung

Die dezentrale Stromerzeugung hat ökologische Vorteile und erhöht die Stromproduktion in der Schweiz. Sie stellt die Netzbetreiber aber vor neue Herausforderungen: Wetterabhängige Produktionsanlagen speisen unregelmässig ein, und der Verbrauch schwankt zeitlich und räumlich stärker als früher. Diese Volatilität erschwert die Koordination aller beteiligten Systeme.

Smartgrids – intelligente Stromnetze – schaffen hier Abhilfe. Sie nutzen digitale Kommunikations- und Informationstechnologien sowie Manage-

mentsysteme, um Erzeuger, Speicher und Verbraucher in Echtzeit aufeinander abzustimmen. Sie arbeiten dynamisch. Damit minimieren sie die Verluste und ermöglichen eine flexible Anpassung an die schwankende Einspeisung erneuerbaren Stroms. Deshalb sind Smartgrids ein zentrales Element der Energiewende.

Netzbetrieb stärker digitalisieren

Die Digitalisierung ist der Schlüssel zum Stromnetz der Zukunft. Echtzeitdaten von Erzeugern, Speichern und Verbrauchern, die mit Energiedatenmanagement- und Abrechnungssystemen verarbeitet werden, ermöglichen eine präzisere Netzführung und eine wirtschaftliche Netzverstärkung. Damit erfolgt der Ausbau der Energiesysteme koordiniert, um den Anforderungen von Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit gerecht zu werden.

Dabei müssen der Datenschutz und die IT-Sicherheit den gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen entsprechen. Transparente Prozesse und klare Regeln sind entscheidend, um das Netz der Zukunft zu realisieren und gleichzeitig das Vertrauen der Bevölkerung zu erhalten.

Flexibilitäten beim Stromverbrauch nutzen

Ein zentrales Element moderner Stromnetze ist die Nutzung von Flexibilitäten mithilfe eines Demand-Response-Systems. Ein solches setzt für die Endkundschaft Anreize, damit diese ihren Stromverbrauch an das verfügbare Stromangebot und die Netzauslastung anpasst. Dafür eignen sich zum Beispiel Wärmepumpen, Boiler, Batteriespeicher oder Elektroladestationen, die gezielt und möglichst automatisiert auf Anreize beim Strompreis reagieren.

Dieses Anreiz- bzw. Lastmanagementsystem entlastet das Stromnetz in Spitzenzeiten. Damit kann dem Prinzip «Netzoptimierung vor Netzverstärkung vor Netzausbau» nachgelebt werden, was wirtschaftliche Vorteile bietet.

Virtuelle Kraftwerke und Energiespeicher

Dezentrale Erzeuger und Speicher lassen sich zu virtuellen Kraftwerken zusammenschliessen. Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher und Notstromaggregate werden digital vernetzt und zentral gesteuert. So entsteht ein flexibles Gesamtsystem,

das Strom bedarfsgerecht produziert, speichert oder abgibt. Kurzfristige Speicher wie Batterien gleichen Schwankungen aus, langfristige Speicher wie Pumpspeicherkraftwerke oder Wasserstoffspeicher sichern die saisonale Balance.

Wärme und Verkehr als integrierte Sektoren

Die Dekarbonisierung gelingt besser, wenn nicht nur der Sektor Strom betrachtet wird, sondern auch die Sektoren Wärme/Kälte und Mobilität. So ersetzen elektrische Wärmepumpen fossile Heizungen, und bei der sommerlichen Kälteerzeugung lässt sich Abwärme für den Winter über Erdsonden saisonal im Boden speichern. Mit intelligenten Steuerungen und Anreizsystemen können Wärmepumpen dann eingesetzt werden, wenn viel Strom und die notwendige Netzkapazität vorhanden sind. Dies ist für alle Beteiligten effizient und wirtschaftlich.

Gleichzeitig wächst der Verkehrssektor durch die Elektromobilität in das Energiesystem mit erneuerbaren Energien hinein. Elektrofahrzeuge können zukünftig als Speicher und Netzstabilisatoren dienen. Das Konzept heisst Vehicle-to-Grid: Elektroautos beziehen nicht nur Strom aus dem Netz, sondern speisen auch welches zurück. Dieses Konzept zeigt das Potenzial intelligenter Ladeinfrastruktur und die sektorübergreifende Integration auf.

Demokratisierung, Resilienz und Sicherheit

Mit der Dezentralisierung und der Digitalisierung des Stromnetzes wächst auch die Beteiligung von

Bevölkerung und Unternehmen an der Weiterentwicklung der Energiesysteme. Diese Demokratisierung stärkt Transparenz und Akzeptanz, erhöht aber auch die Komplexität. Um Fehlsteuerung und Datenmissbrauch zu vermeiden, braucht es klare Rechtsgrundlagen, verständliche Informationen, Transparenz und verlässliche Rahmenbedingungen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Cybersecurity und Resilienz. Digitale Netze müssen gegen Angriffe und Störungen geschützt sein, um Stabilität und Versorgungssicherheit sowie den Datenschutz zu gewährleisten.

Auswirkungen auf die Energie Uster AG

Für die Energie Uster AG bedeutet «Netze der Zukunft», dass Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Demokratisierung weiterhin aktiv gestaltet werden müssen. Heute stammen in Uster knapp 10 Prozent des Stroms aus Photovoltaik. Dieser Anteil wird bis 2050 erheblich zunehmen, wobei der Grossteil im Sommerhalbjahr anfallen wird. Auch bei Wärmepumpen und E-Mobilität ist ein grosser Zuwachs zu erwarten. Smartgrids, Flexibilitätsnutzung, Speicherlösungen, Abrechnungssysteme und intelligentes Netzmanagement schaffen die Grundlage, um diese Entwicklung sicher und wirtschaftlich zu integrieren. So entsteht eine nachhaltige, wirtschaftliche und resiliente Energieversorgung, die bedarfsgerecht ausgebaut und weiterentwickelt wird und die mit den wachsenden Anforderungen der Energiewende Schritt hält.



Usters Energie im Wandel.

Wärmeverbund wächst weiter.

Der Ausbau des Wärmeverbunds Uster Zentrum schreitet zügig voran. Die Energiezentrale am Gerichtsplatz nahm im Sommer 2025 den Betrieb auf, und die Energiezentrale auf dem Zeughausareal ist in Planung. Neue Anschlüsse beim Wärmeverbund Uster Nord entstehen entlang der Neuwiesen- und der Wermatswilerstrasse.



Nah bei der Ustermer Kundschaft.

Die Energie Uster AG sponserte auch 2025 lokale Kulturanlässe, Sportvereine und Sportveranstaltungen sowie Quartiervereinsfeste. Zusätzlich hat sie die Weihnachtsbeleuchtung und das Stadtfest Uster 2025 finanziell unterstützt.



Energie erlebbar am Stadtfest.

Am Stadtfest Uster war die Energie Uster AG mit einem Stand präsent. Highlight war eine individuell gestaltete Mario-Kart-Bahn, auf der die Besuchenden virtuell durch Uster fahren konnten. Der spielerische Zugang sorgte für Begeisterung und einen ungezwungenen Austausch mit der Ustermer Bevölkerung.



Netze der Zukunft.

Die Energie Uster AG baute das Stromnetz auch 2025 aus, um die lokal erzeugten erneuerbaren Energien zu integrieren. Neue Leitungen, Verteilkabinen und Transformatoren sichern die Versorgung. Gleichzeitig entwickelt die Energie Uster AG ihre intelligenten Netze (Smartgrids) weiter.



Unterstützung Bildung LEG.

Seit Anfang 2026 ist es schweizweit möglich, lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) zu bilden. Damit lässt sich lokal erzeugter Solarstrom im Quartier vermarkten. Die Energie Uster AG bietet dazu Services an. Eine neue Website unterstützt das LEG-Konzept digital.

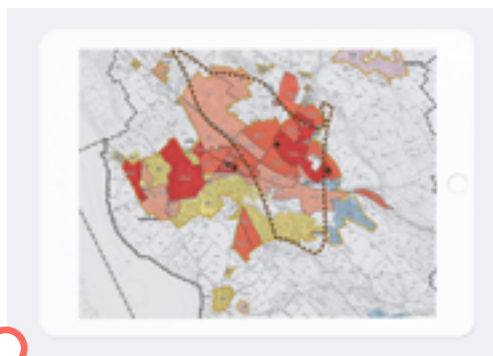


Auszeichnungen und Spitzenplätze.

Bei einem Vergleich des Bundesamts für Energie von 111 Energieversorgungsunternehmen überzeugte die Energie Uster AG: Ein zweiter Platz in der Kategorie Wärme sowie weitere starke Resultate widerspiegeln die kontinuierliche Arbeit an erneuerbaren Lösungen und effizienten Strukturen.

Ökofonds neu digital.

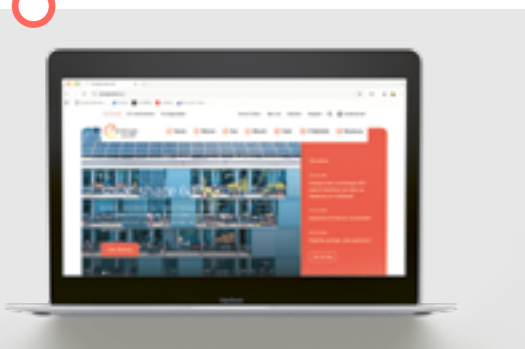
Anträge an den Ökofonds der Energie Uster AG können seit 2025 vollständig digital eingereicht werden. Der Fonds fördert weiterhin Projekte für erneuerbare Energien und Energieeffizienz – bei Privaten, Unternehmen und öffentlichen Institutionen. Er unterstützt damit konkrete Ideen für eine nachhaltige Zukunft.



Zum Online-Energieplan

Neuer Energieplan.

Der 2025 verabschiedete neue kommunale Energieplan der Stadt Uster ist online verfügbar. Er integriert die Klima- und Energieziele der Stadt sowie die Ausbaupläne der Energie Uster AG für ökologische Wärme, Kälte und Strom. Dies erleichtert die Planung der Energieversorgung von Liegenschaften.



«rundum» Nr. 11.

Mit der elften Ausgabe von «rundum» erschien erneut ein vielseitiges Magazin rund um Energie, Nachhaltigkeit und Menschen aus Uster. Themen wie die Energiewende, regionale Kreisläufe, die Natur und sportliche Höchstleistungen zeigten informativ, nahbar und überraschend, wie facettenreich Energie sein kann.



An aerial photograph of a building with a flat roof covered in solar panels. A parking lot with five cars (black, red, white, red, black) is visible in the middle. The image is split diagonally from the bottom right corner, with the top-left portion showing the solar panels and building, and the bottom-right portion being white.

STROM

Rund
9,8 Mio. kWh

Solarstrom wurden durch 708 Solaranlagen
in das Netz der Energie Uster AG eingespeist.
Dies reicht für rund 2450 Haushalte.



Ausbau in vollem Gange.

Photovoltaik, Wärmepumpen und Elektroladestationen nehmen zu.

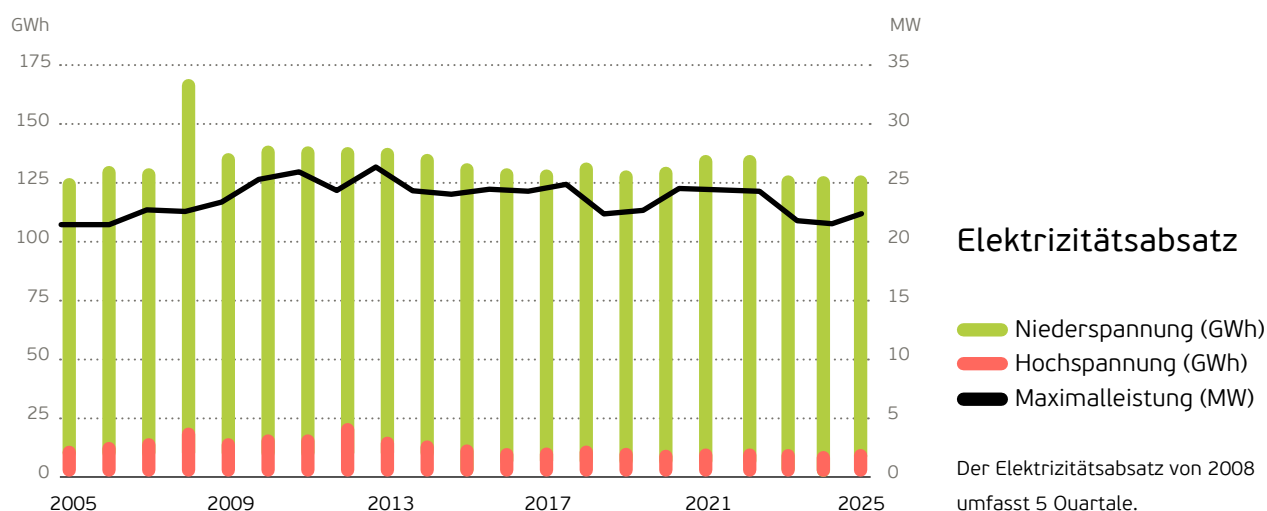
Der Stromverbrauch im Versorgungsgebiet der Energie Uster AG ist 2025 um 0,4 Prozent auf 126,9 Gigawattstunden (GWh) gesunken. Schweizweit nahm der Stromverbrauch um 1,1 Prozent zu.

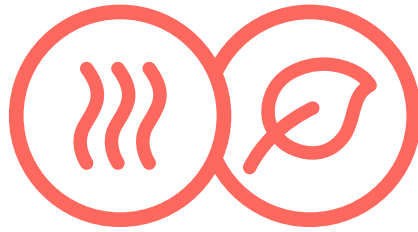
Das 2024 angenommene Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien und dessen Verordnungen traten gestaffelt per 1. Januar 2025 bzw. 2026 in Kraft. Dies ermöglicht den Energieversorgern eine etappenweise Umsetzung. 2026 werden die Schwerpunkte die Förderung erneuerbarer Energien, Effizienzvorgaben in der Grundversorgung, intelligente Messsysteme und lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) sein.

Neben der neuen Photovoltaikanlage der Energie Uster AG auf dem Pflegezentrum Dietersrain haben im Berichtsjahr Private zusätzlich 53 Solaranlagen mit einer Spitzenleistung von rund 2873 Kilowatt in Betrieb genommen. Die 17 Photovoltaikanlagen der Energie Uster AG produzieren zusammen etwa 1,75 GWh Strom. Insgesamt deckt die lokale Stromerzeugung – darunter auch eine Biogasanlage und sechs Kleinwasserkraftwerke – rund 9,5 Prozent (12,04 GWh) des Stromverbrauchs im Versorgungsgebiet ab.

Bis Ende 2025 waren 671 Wärmepumpen installiert (+10 Prozent gegenüber 2024), zudem wurden 62 private Elektroladestationen neu errichtet. Auf Netzanschluss erhöhungen konnte dank Energiemanagementsystemen meist verzichtet werden. Das Stromnetz umfasst 374,3 Kilometer Stromleitungen, 92 Trafostationen und 576 Verteilnkabinen.

Die grössten Projekte im Berichtsjahr betrafen die Bonstetten-, Haberweid-, Heusser-Staub-, Krämeracker-, Kreuz-, Imker-, Neuwiesen-, See- und Zürichstrasse sowie die Breitigasse. Insgesamt wurden 23 Verteilnkabinen neu gebaut oder erneuert. Zudem wurden in bestehenden Transformatorstationen 4 neue Transformatoren mit höherer Leistung installiert und der Neubau der Trafostationen Ifang- und Heuwinkelweg abgeschlossen. 3160 Smartmeter und 294 Netzkommandoempfänger wurden montiert oder ausgetauscht, 404 Abnahme- und 464 periodische Kontrollen durchgeführt sowie alle Sicherheitsnachweise überprüft. Die Versorgungssicherheit ist im Vergleich mit den Zielwerten sehr gut.





Erfolg für ökologische Fernwärme.

Die Abwärme eines Rechenzentrums in Volketswil soll den Wärmeverbund Nänikon Uster speisen.

Im Jahr 2025 hat die Energie Uster AG den Ausbau der lokalen Wärmeverbunde weiter vorangetrieben. Damit setzte sie ihre langjährige Strategie zur Dekarbonisierung und Ökologisierung des Energieangebots konsequent fort.

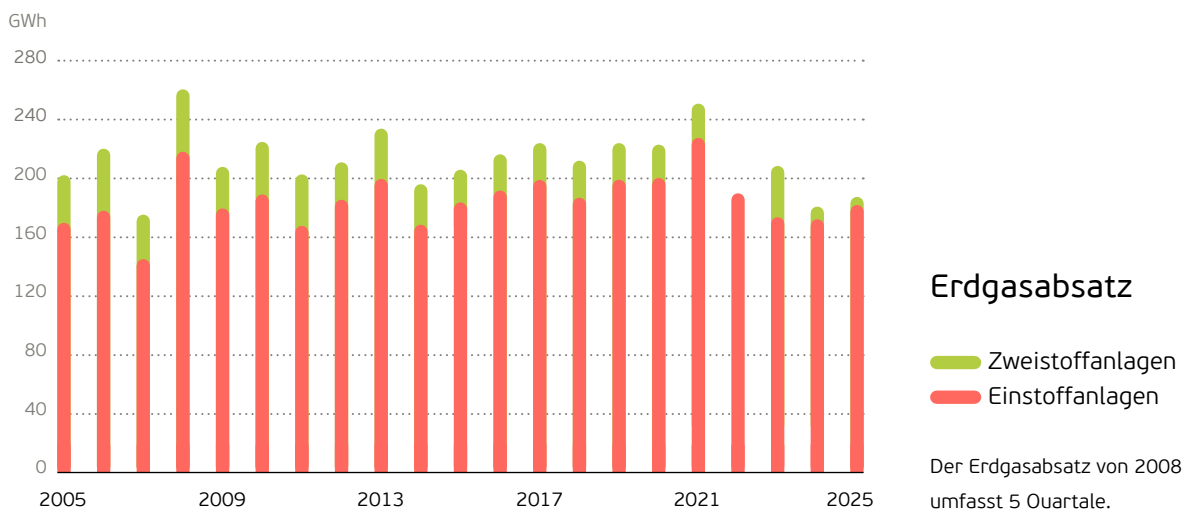
Eine Machbarkeitsstudie bestätigte 2024, dass sich die Abwärme eines geplanten Rechenzentrums in Volketswil für einen Wärmeverbund nutzen lässt. Ende 2025 gab der Verwaltungsrat der Energie Uster AG die Weiterplanung des Wärmeverbunds Nänikon Uster frei. Ziel ist es, Nänikon, Werrikon und Teile von Uster mit Wärme zu versorgen.

Mit dem Ausbau des Wärmeverbunds Uster Nord in Richtung Kreuz- und Neuwiesenstrasse sowie dem Baustart der neuen Energiezentrale «Maison Hulot» im Wärmeverbund Uster Zentrum konnten weitere Meilensteine der Gas- und Wärmestrategie 2050 umgesetzt werden. Ab 2026 soll der

Wärmeverbund Uster Nord in Richtung Wermswilerstrasse erweitert werden. Gleichzeitig sollen beim Wärmeverbund Uster Zentrum die Planung und die Umsetzung neuer Anschlüsse für das künftige Kultur- und Begegnungszentrum auf dem Zeughausareal und für Neubauten weiter vorangetrieben werden.

Seit der Inbetriebnahme und Weiterentwicklung der Wärmeverbunde Uster Nord und Uster Zentrum hat die Lieferung ökologischer Wärme und Kälte laufend zugenommen. Insgesamt wurden 2025 an die Kundschaft 11,9 Gigawattstunden (GWh) Wärme und 0,6 GWh Kälte geliefert.

Im Jahr 2025 verzeichnete die Energie Uster AG eine Zunahme des Gasabsatzes um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 186,4 GWh. Grund dafür ist die kühle Witterung in den Wintermonaten 2025. Die Lieferung von Biogas und CO₂-kompensiertem Erdgas umfasste insgesamt



32 000 000 kWh

Biogas CH und CO₂-kompensiertes Erdgas CH/EU* für

2843 Kunden

*Ökologisierung 20%

32 GWh. Der Absatz an der Naturgastankstelle an der Pfäffikerstrasse betrug 18 549 Kilogramm. Insgesamt wurden beim Gas 343 Meter Versorgungs- und Hausleitungen infolge Nichtbenutzung stillgelegt.

Die bei Netzkontrollen entdeckten undichten Leitungsstellen wurden repariert oder ersetzt. Von Sanitärunternehmungen wurden 64 Installationsanzeigen eingereicht. Aus 246 periodischen Kontrollen an 246 Apparaten und Geräten der Kundschaft resultierten 36 Mängelberichte. 215 eichpflichtige Gaszähler mit Fernauslesung wurden ausgewechselt.





179,9l

Wasser wurden durchschnittlich pro Person und Tag in Uster verbraucht.

2,48 Mio. m³

beträgt die Gesamtmenge Wasser für das Versorgungsgebiet der Energie Uster AG.



Sichere Wasserversorgung.

Das Konzept Trinkwasserversorgung in Mangellagen wurde überarbeitet.

Der Wasserabsatz im Versorgungsgebiet der Energie Uster AG nahm 2025 um 2,5 Prozent auf 2,48 Millionen Kubikmeter zu. Der Pro-Kopf-Verbrauch erhöhte sich um 2,3 Liter auf 179,9 Liter pro Person und Tag.

Das Jahr 2025 war wieder überdurchschnittlich warm. Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich war 2025 jedoch durchschnittlich, weshalb die Grundwasserstände über das ganze Jahr auf mittlerem bis hohem Niveau lagen.

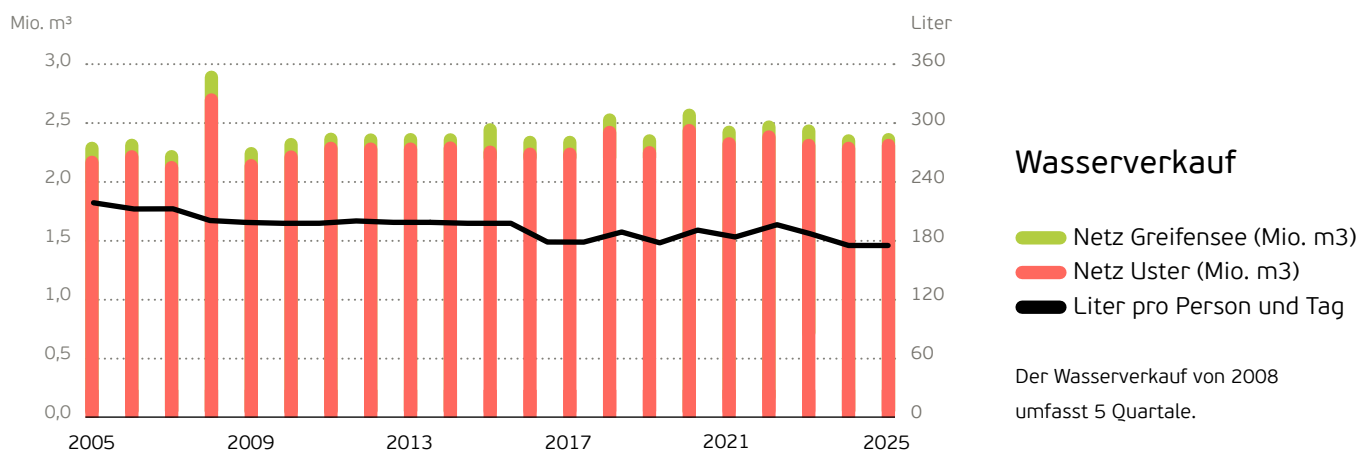
Das Konzept «Trinkwasserversorgung in schweren Mangellagen» (TWM) bezeichnet die Vorbereitungen, die bei aussergewöhnlichen Ereignissen die Versorgung der Bevölkerung mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser sicherstellen. Es handelt sich um Planungs- und Entscheidungsgrundlagen, wenn die ordentliche Trinkwasserversorgung ganz oder teilweise ausfällt.

2025 wurde die TWM umfassend überprüft und zusammen mit der Gemeindeführungsorganisation sowie den Blaulichtorganisationen aktualisiert. Ziel war, die Abläufe zu präzisieren, die Zuständigkeiten klar zu definieren und die

Zusammenarbeit der involvierten Stellen zu stärken. Das überarbeitete Konzept wurde anschliessend dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich zur Vorprüfung eingereicht. Die formelle Genehmigung des neuen TWM wird im Verlauf von 2026 erwartet.

Im 221,5 Kilometer langen Wasserleitungsnetz (Versorgungsleitungen und Hauszuleitungen) wurden im Berichtsjahr 2679 Meter Wasserleitungen erneuert und 600 Hydranten gewartet. Insgesamt sind 3950 Hausanschlüsse in Betrieb. Grössere Projekte betrafen die See-, Haberweid-, Kreuz-, Gschwader- und Riedikerstrasse. Ferner wurde mit der Sanierung des Grundwasserbrunnens Seefeld 1 begonnen sowie im Pumpwerk Strandbad eine Entkeimungsanlage eingebaut.

2025 wurden beim Pikettdienst 39 Störungen (Vorjahr: 36) zur Wasserversorgung gemeldet. Die Anzahl der Wasserrohrbrüche lag 2025 wiederum auf tiefem Niveau: Bei den Hauptleitungen traten 12 (Vorjahr: 10) Unterbrüche auf, bei den Hauszuleitungen 9 (Vorjahr: 7). Alle Störungen konnten von der Energie Uster AG zeitnah behoben werden.



Strompreise erneut gesenkt.

Die Services der Energie Uster AG wurden weiter ausgebaut.

Seit der Strommarktöffnung von 2009 haben im Versorgungsgebiet der Energie Uster AG rund 16,5 Prozent (Vorjahr: 17 Prozent) der Grosskunden den Energielieferanten gewechselt – ein weiterhin tiefer Wert. Die Strompreise der Energie Uster AG lagen 2025 tiefer als im Vorjahr. Für 2026 liessen sie sich erneut senken. Bei Privatkunden liegen diese weiterhin im schweizerischen Mittel. Diverse Kundinnen und Kunden haben 2025 vom im Vorjahr eingeführten Angebot «meinstrom pro+fix» Gebrauch gemacht und direkt am Markt Energie zu Marktkonditionen beschafft.

Ökoprodukte sind breit akzeptiert

Das Solarprodukt «solar share» (Eigenverbrauch mit Abrechnungslösung) ist weiterhin beliebt. So konnten bis Ende 2026 100 Eigenverbrauchsgemeinschaften mit 1507 Teilnehmenden eingerichtet werden. In Uster sind elf öffentliche E-Tankstellen in Betrieb. 2025 wurden in Tiefgaragen 60 Ladestationen mit Lastmanagement und Abrechnungssystem realisiert.

Neu: lokale Elektrizitätsgemeinschaften

Zur Stärkung der regionalen Verbundenheit unterstützte die Energie Uster AG auch 2025 lokale Kultur- und Sportanlässe sowie Quartierfeste durch Sponsoring und Infrastrukturleistungen. Zudem wurden die Weihnachtsbeleuchtung und das Stadtfest Uster finanziell unterstützt. Am Stadtfest war die Energie Uster AG mit einem gut besuchten Stand präsent, an dem der Bevölkerung die E-Mobilität spielerisch nähergebracht wurde.

Das Kundenmagazin «rundum» erschien im Dezember 2025 zum elften Mal. Verschiedene Online-Beratungsinstrumente und Checklisten unterstützten die Kundschaft bei Energie- und Effizienzthemen, vor allem Solarrechner, Heizungsrechner und E-Mobilitäts-Rechner. Seit Anfang 2026 sind schweizweit lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) möglich. Der neue LEG-Service der Energie Uster AG ermöglicht es der Kundschaft, lokal erzeugten Strom zu produzieren, zu nutzen und zu verwalten.

Anpassungen beim Ökofonds

Der Ökofonds der Energie Uster AG unterstützt die Kundschaft seit 2008 mit Beratungsdienstleistungen und Förderbeiträgen für ökologische Anlagen oder Erneuerungen an Liegenschaften, oft in Ergänzung zur Förderung durch Bund oder Kanton Zürich. 2025 wurden 12 Beratungen zu Gebäudesanierungen durchgeführt und bei 165 Photovoltaikanlagen und 77 Wärmepumpen eine finanzielle Unterstützung ausbezahlt. Seit Anfang 2013 werden energieeffiziente Kühl- und Tiefkühlgeräte (2025: 12) sowie der Energie- und Wasserunterricht an Ustermer Schulen unterstützt.

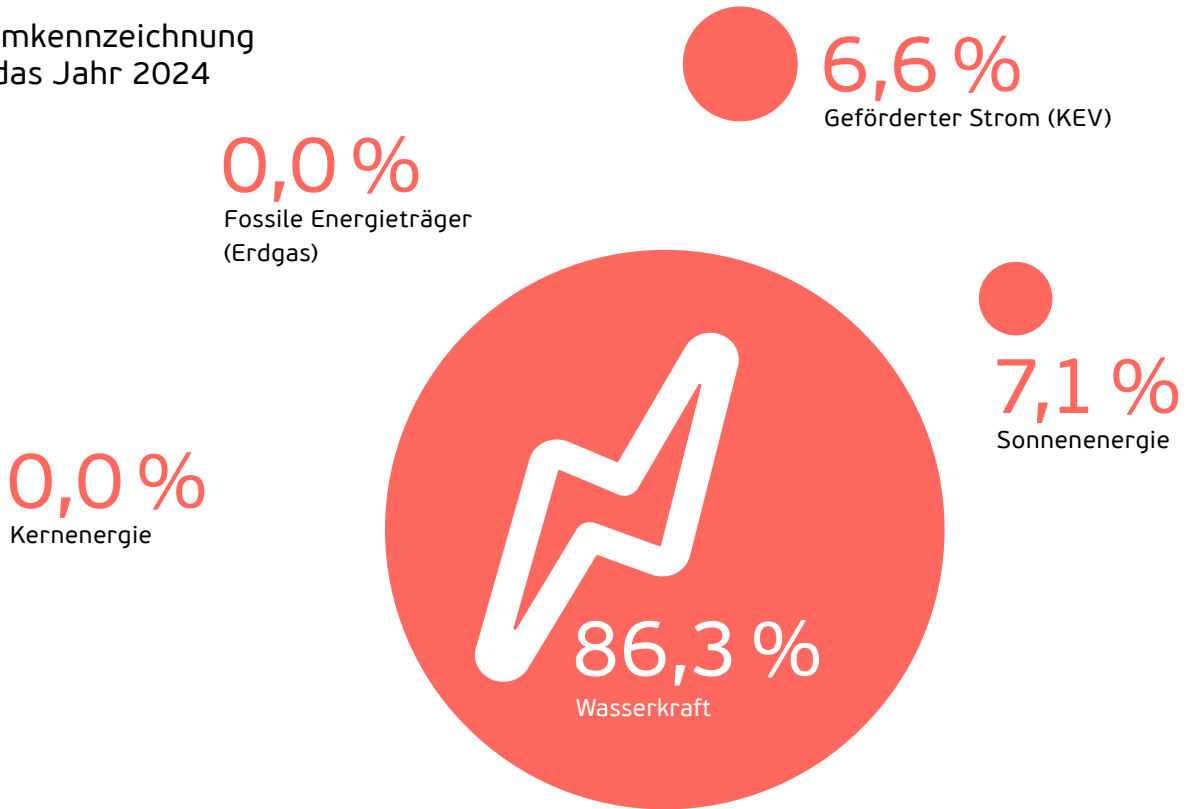
Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der steigenden Nachfrage reichten die Mittel des Ökofonds ab 2024 nicht mehr aus, weshalb eine Warteliste eingeführt wurde. Zur Entlastung leistete die Energie Uster AG 2025 eine zusätzliche Einlage von 1,5 Millionen Franken. So konnte ein grosser Teil der offenen Gesuche ausbezahlt und die Warteliste weitgehend abgebaut werden.

Aufgrund gesetzlicher Anpassungen und Änderungen bei Förderinstrumenten von Bund und Kanton wurde der Ökofonds per 1. Juli 2025 sowie per 1. Januar 2026 angepasst. Es wurde das neue Förderelement «Innovative Projekte» eingeführt. Dieses unterstützt Projekte der Energie Uster AG zur Umsetzung der Energiestrategie 2050, der Klimaziele sowie der Unternehmensstrategie, insbesondere in den Bereichen Flexibilität, Prognosen, Speicher und Managementsysteme.

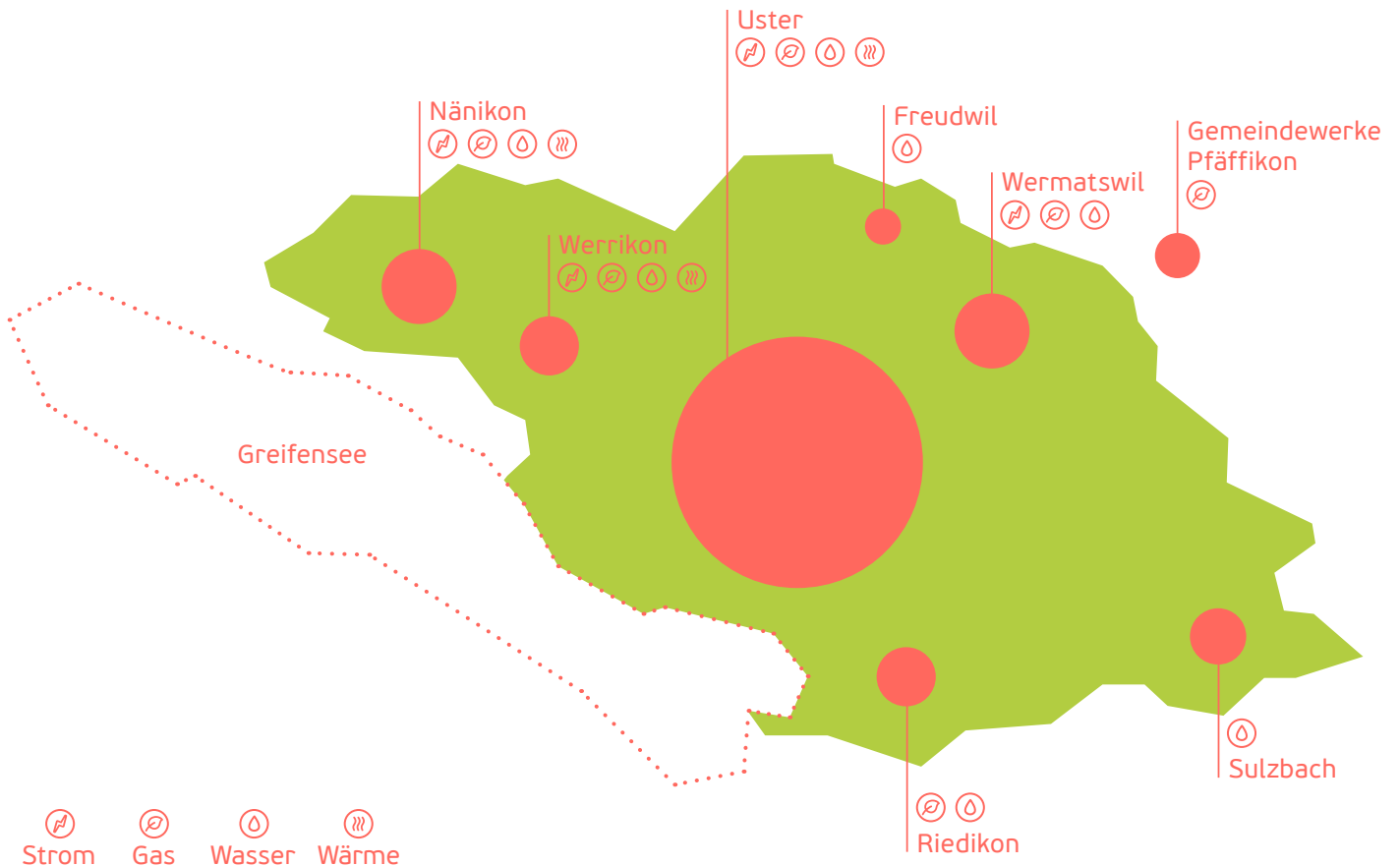
Weiterhin viel Sonne im Ustermer Strommix

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromzusammensetzung in der Stadt Uster wird seit 2009 durch den Zukauf von Zertifikaten erhöht. 2024 lag er wiederum bei 100 Prozent. Der Solarstromanteil in Uster lag bei hohen 7,1 Prozent.

Stromkennzeichnung
für das Jahr 2024



Versorgungsgebiet der Energie Uster AG



Vorausschauend handeln.

Die Energie Uster AG hat ihre Strategie weiterentwickelt und berücksichtigt dabei verstärkt Nachhaltigkeitsthemen.

Die Energie Uster AG ist als regionales Versorgungsunternehmen für Strom, Wärme, Gas und Wasser tätig. Ihre Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den nationalen gesetzlichen Vorgaben wie der Energiestrategie 2050 und dem Stromversorgungsgesetz. Als Energielieferantin nimmt die Energie Uster AG eine zentrale Rolle in der Energiewende ein und gestaltet vorausschauend Produkte, die ökologische und nachhaltige Aspekte berücksichtigen.

Durchführung und Konzept der doppelten Wesentlichkeit

Ende 2024 hat die Energie Uster AG eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um systematisch die zentralen Nachhaltigkeitsthemen zu bestimmen und zu priorisieren. Grundlage

war das Konzept der «doppelten Wesentlichkeit», das sowohl die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft («Inside-Out») als auch die Relevanz externer Nachhaltigkeitsthemen für den Geschäftserfolg («Outside-In») berücksichtigt.

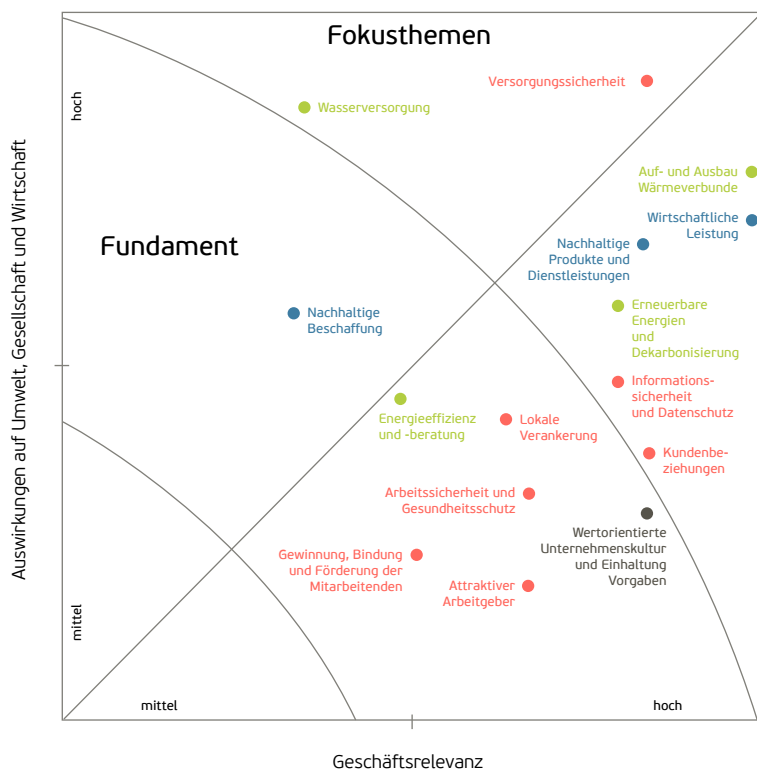
Basierend auf Berichterstattungsstandards, gesetzlichen Vorgaben und Best-Practice-Beispielen wurden die potenziell relevanten Nachhaltigkeitsthemen bezeichnet und in einem Workshop mit der Geschäftsleitung zu fünfzehn Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Governance verdichtet.

Das Management bewertete die Themen hinsichtlich ihrer Geschäftsrelevanz, während externe Stakeholder die Relevanz der Auswirkungen einschätzten. An dieser Befragung beteiligten sich Kundinnen, Lieferanten, Mitarbeitende und Exponenten der Stadt Uster. Die Rücklaufquote lag bei rund 60 Prozent.

Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt die Einschätzung der Geschäftsrelevanz (horizontale Achse) und der Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (vertikale Achse). Alle fünfzehn Themen wurden als wesentlich eingestuft und dienen als Grundlage für die strategische Ausrichtung und Priorisierung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Energie Uster AG sowie die Berichterstattung nach GRI-Standards. Die Ergebnisse wurden von der Geschäftsleitung als plausibel beurteilt und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Wirtschaftliche Entscheidungen im Zeichen der Nachhaltigkeit

Die Energie Uster AG entwickelt für ihre Kundenschaft Lösungen auf der Basis erneuerbarer Energien. Diese umfassen – gemeinsam mit Partnern – unter anderem Solaranlagen, Wärmepumpen, Batteriespeicher und E-Mobilität. Im Berichtsjahr wurden 61 Wärmepumpen und 53 Solaranlagen



Legende
 Soziale Themen, Umweltthemen, wirtschaftliche Themen, Governance-Themen

installiert. Strom kann die Kundschaft über Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV), virtuelle ZEVs und künftig auch über lokale Elektrizitätsgemeinschaften nutzen.

Die Energie Uster AG trägt durch regionale Partnerschaften und langfristige Verträge zur lokalen Wertschöpfung bei. Sie wendet ihre verantwortungsvolle Beschaffungspolitik bei allen Partnerunternehmen an. Damit sichert die Energie Uster AG nachhaltige Produkte sowie ökologische und soziale Standards entlang der Wertschöpfungskette.

Im Rahmen von Ausschreibungen prüft die Energie Uster AG, ob ihre Lieferanten und deren Subunternehmen gesetzliche sowie Compliance-Vorgaben einhalten und ob sie Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Eine bindende Selbstdeklaration ist Voraussetzung für die Zusammenarbeit. Nachhaltigkeitskriterien fließen sowohl in die Eigenschaftsbewertung von Lieferanten als auch in die Auftragsvergabe ein. Relevante Aspekte sind beispielsweise die Herkunft von Materialien und die CO₂-Bilanz von Baustellen.

Ihre risikobasierte Beschaffungsstrategie entwickelt die Energie Uster AG weiter. Dabei gewinnen ökologische und soziale Aspekte einen zunehmend stärkeren Einfluss auf die Zuschlagskriterien. Durch das neue Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien wurde die Energie Uster AG im Berichtsjahr stark gefordert. Insbesondere die gesetzlich verlangte strukturierte Beschaffung war jedoch schon vor einigen Jahren eingeführt worden und hat sich bewährt.

Umfassender Ansatz zum Schutz der Umwelt

Die Energie Uster AG übernimmt Verantwortung für den Schutz von Klima und Umwelt. Gemeinsam mit der Kundschaft sowie Partnerinnen und Partnern aus der gesamten Wertschöpfungskette



2025

UMWELTKENNZAHLEN

(Footprint der Energie Uster AG)

Energie (in Megawattstunden)

↗	275	Erdgas (Brennstoff) 2024: 213
↙	28	Erdgas (Treibstoff) 2024: 30
↙	61	Benzin (Treibstoff, inkl. Notstromaggregat) 2024: 67
↗	1555	Elektrizität 2024: 1428

Wasserverbrauch

(Grundwasser, in Kubikmetern)

↙	3420	Bürogebäude/Werkhof Oberlandstrasse 2024: 3859
---	------	---

Abfälle zur Verwertung oder zum Recycling

(in Kilogramm)

↙	2235	Kunststoffkabel 2024: 3888
↙	261	Papierbleikabel 2024: 265
↗	2957	Elektroschrott 2024: 492
↙	0	Kupfer blank 2024: 609
↙	97	Aluminium 2024: 956
↙	0	Alte Stromzähler 2024: 5080

Mitarbeitende

Die Energie Uster AG beschäftigt Ende 2025

44 Mitarbeitende (7 Frauen, 37 Männer).

Davon belegten 34 eine Vollzeit- und 10 eine Teilzeitstelle.

arbeitet sie an einer klimafreundlicheren Zukunft. Sie unterstützt die regionale Energiewende, indem sie die Energieeffizienz fördert, erneuerbare Energien nutzt und die Emissionen kontinuierlich reduziert. Das Standardstromprodukt der Energie Uster AG besteht bereits heute zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien, überwiegend aus Schweizer Wasserkraft und Solarstrom.

Um bis 2050 eine fossilfreie Energieversorgung zu erreichen, investiert die Energie Uster AG in Wärmenetze, Photovoltaik und Speicherlösungen. Der neue Energieplan der Stadt Uster unterstützt dieses Ziel und definiert verbindliche Massnahmen für den Ausbau erneuerbarer Wärmequellen und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Durch ihre Wärmeverbunde trägt die Energie Uster AG zu einer klimaentlastenden Energieversorgung bei. Die Verbunde versorgen zahlreiche Liegenschaften über gemeinsame Energiezentralen und nutzen nachhaltige, lokale Ressourcen wie Holzschnitzel, Abwärme und Grundwasser. Der Anteil erneuerbarer Energie in den Wärmeverbunden liegt bei rund 90 Prozent.

Der Wärmeverbund Uster Nord wächst kontinuierlich. Im Berichtsjahr arbeitete die Energie Uster AG

an einer Erweiterung im Gebiet Kreuzstrasse/Neuwiesenstrasse. Sie soll 2026 abgeschlossen werden. Weitere Ausbautappen sind geplant. Für den Wärmeverbund Uster Zentrum wurde 2025 die neue Energiezentrale am Gerichtsplatz in Betrieb genommen. Diese bildet das Herzstück für die Versorgung des gesamten Neubauareals mit erneuerbarer Wärme und Kälte. Bis 2026 wird dieser Wärmeverbund nach Osten erweitert.

Durch das Photovoltaik-Beteiligungsmodell «solar max» und die Eigenverbrauchslösung «solar share» bringt die Energie Uster AG den Ausbau lokaler Photovoltaikanlagen voran und ermöglicht ihrer Kundschaft den direkten Zugang zu lokalem Solarstrom.

Auch durch Beratung, Förderprogramme und individuelle Lösungen wird die Kundschaft dabei unterstützt, ihren Energieverbrauch zu optimieren, langfristig Kosten zu senken und Ressourcen zu schonen. So fördert die Energie Uster AG über den Ökofonds die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien. Die Fördermöglichkeit besteht für Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Gebäudesanierungen.

Die Energie Uster AG verbessert darüber hinaus die Ladeinfrastruktur für Elektromobile. Sie installiert öffentliche Ladestationen und intelligente Ladelösungen für Tiefgaragen. Die Kundschaft kann Förderanträge für eine Ladeinfrastruktur direkt online stellen.

Bei der Wasserversorgung betreibt die Energie Uster AG ein breites Qualitätsmonitoring. Sie schützt die Wasserquellen und verfügt über eine risikobasierte Erneuerungsplanung für das Leitungsnetz. Diese Planung orientiert sich an technischen Standards und gesetzlichen Vorgaben.

Das Unternehmen hat sein Krisenmanagement grundlegend überarbeitet. Ein Rapid-Response-Team ist rund um die Uhr erreichbar. Es reagiert innerhalb einer Stunde. Der Pikettdienst wurde in die Kommunikationsprozesse integriert. Ein mobiles Notstromsystem und ein redundantes Netzleitsystem erhöhen die Sicherheit und die Effizienz. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr ein Workshop mit allen Verantwortlichen durchgeführt.



Soziale Verantwortung im Zentrum des Handelns

Die Energie Uster AG übernimmt Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Sie versteht sich als verlässliche und moderne Arbeitgeberin, die sich für die Gemeinschaft engagiert.

Für die Energie Uster AG sind ihre Mitarbeitenden der Schlüssel zu Leistung und Innovation. Deshalb investiert sie in die kontinuierliche Weiterbildung und in die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden. Durch die Überarbeitung des Personal- und des Gleitzeitreglements wurden die zeitgemässen Rahmenbedingungen weiter gestärkt.

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Weiterbildung auf neuen gesetzlichen Vorgaben wie dem Stromversorgungsgesetz und auf digitalen Themen. Der jährliche Sicherheitstag thematisierte unter anderem den Umgang mit künstlicher Intelligenz, um das Bewusstsein für Chancen und Risiken dieser Systeme zu schärfen.

Die Energie Uster AG pflegt eine offene, kommunikative Unternehmenskultur. Sie informiert ihre Mitarbeitenden zeitnah über Unternehmensentwicklungen. Zum Austausch mit der Geschäftsleitung laden die neu eingeführten «Cheminéegespräche» ein. Vorschläge können Mitarbeitende über eine Ideenbox einbringen. Die Führungscrowd prüft die Vorschläge regelmässig und gibt den Mitarbeitenden Rückmeldung. Ergänzend dazu haben die Workshops «Gemeinsam und stark in die Zukunft» sowie die Information zur überarbeiteten Strategie den gemeinsamen Blick nach vorne geschärft.

Im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber der Bevölkerung betrachtet die Energie Uster AG die Versorgungssicherheit als vorrangiges Ziel. Sie setzt alles daran, durch eine gute Infrastruktur Unterbrüche zu minimieren. Sie orientiert sich dabei an ihrem Detailkonzept «Entwicklung Stromnetz 2050» und am kommunalen Energieplan. Regelmässige Wartungen, gezielte Investitionen in die Netze sowie der Ausbau von Redundanzen und Flexibilitäten sollen die Versorgungssicherheit gewährleisten. Zudem investiert die Energie Uster AG in digitale Steuerungssysteme, Flexibilitätslösungen und Notfallkonzepte.



Auch in Zeiten hoher Volatilität und steigender Nachfrage stellt die Energie Uster AG eine stabile Energie- und Wasserversorgung sicher. Die Wärmeverbünde des Unternehmens arbeiten auch bei erhöhtem Wärmebedarf zuverlässig. Energienetze und Wärmespeicher schaffen zusätzliche Flexibilität. Perspektivisch prüft die Energie Uster AG den Einsatz von Batteriespeichern zur Stabilisierung des Stromnetzes.

Als kommunales Unternehmen der Stadt Uster engagiert sich die Energie Uster AG in der Gemeinschaft und fördert den Dialog über nachhaltige Energielösungen. Sie bevorzugt regionale Lieferanten, um die Transportwege zu verkürzen, die lokale Wertschöpfung zu stärken und die Umweltbelastung zu reduzieren.

Im Berichtsjahr unterstützte die Energie Uster AG erneut lokale Vereine, kulturelle Initiativen und Veranstaltungen. Damit stärkt das Unternehmen den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region. Neben Sport- und Kulturprojekten wurde der «Ferienplausch Bezirk Uster» gefördert, der über 2000 Kindern abwechslungsreiche Ferienaktivitäten ermöglichte. Gemeinsam mit der Organisation «Pusch – Praktischer Umweltschutz» wurde zudem der Umwelt- und Wasserunterricht an Schulen fortgesetzt.

Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäss GRI-Standards

Seit 2014 informiert die Energie Uster AG ihre Anspruchsgruppen mit einem Nachhaltigkeitsbericht, der die Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) erfüllt. Sie kommuniziert damit transparent über ihr wirtschaftliches, ökologisches und gesellschaftliches Engagement. Die Energie Uster AG berichtet für 2025 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (www.energieuster.ch/gri25). Grundlage für die Berichterstattung ist die Wesentlichkeitsanalyse der Geschäftsleitung.

Ökologische Lösungen.

Die Energie Uster AG stellt sich laufend den Herausforderungen der Gesellschaft, des Markts wie auch neuer gesetzlicher Vorgaben. Sie bietet sowohl Privathaushalten als auch Geschäftskunden ein breites Angebot hochwertiger Energieprodukte und Dienstleistungen.

meinstrom



Privatkunden

meinstrom aquasol
Schweizer Wasserkraft und mind.
7 % Solarstrom (Uster/Schweiz).

meinstrom aquasol top
Schweizer Wasserkraft und mind.
15 % Solarstrom (Uster/Schweiz).

meinstrom aqua
Europäische Wasserkraft.

Geschäftskunden

meinstrom pro (400V)
Für KMU (< 100 000 kWh/Jahr).

meinstrom pro+ / pro+3 (400V, 16kV)
Für Grossverbraucher (> 100 000 kWh/Jahr).

meinstrom pro+fix (400V, 16kV)
Für Grossverbraucher mit Marktzutritt
(> 100 000 kWh/Jahr, für Lieferungen
ab 2026, 1–4 Jahre).

Öko-Upgrade (Privat/Geschäft)



aabach, solar max,
solar flex

Stromqualitäten (Geschäft)

aquasol, aquasol top, aqua

Festpreis Energierücklieferung

Rücklieferung Strom mit Herkunftsnachweisen
(Referenzmarktpreis oder Festpreis)

meinewärme



Ustermer Wärmeverbunde in Betrieb oder in Umsetzung

- Wärmeverbund Uster Nord mit Gebietsentwicklung (2023–2036) in Richtung Neuwiesenstrasse, Rehbühl, Wagerenstrasse/Alpenblickstrasse, Bordacker/Hegetsberg und Sportanlagen Buchholz
- Wärmeverbund Uster Zentrum mit Gebietsentwicklung (2023–2031) in Richtung Gerichtsplatz, Zentrum, Zeughaus und Bahnhof

Ustermer Wärmeverbunde in Planung und Entwicklung

- Wärmeverbund Nänikon Uster (Initialprojekt ab 2027) und weiterer Ausbau in Nänikon, Werrikon sowie in Teilen von Uster bis 2038
- Wärmeverbund Dietenrain (Initialprojekt Talacker bis 2037) und Ausbau Süd (bis 2039)
- Dezentrale Wärmelösungen in Uster und Aussenwachen (ab 2023 bis 2040)

meingas



Ökologische Gasprodukte für Koch- und Heizenergie. Die Standardqualität hat mindestens 20 Prozent Ökoanteil. Dieser besteht aus Schweizer Biogas und der Unterstützung von myclimate-Klimaschutzprojekten.

meinwasser



Sauberes Trinkwasser aus 100 Prozent Ustermer Grundwasser, das von Natur aus eine hohe Qualität aufweist und deshalb ohne mechanische oder chemische Behandlung an die Ustermer Haushalte geliefert werden kann.

Services



Beratung bei Strom, Wärme, Kälte, Gas, Wasser, E-Mobilität und Solarenergie. Förderung bei Gebäudesanierungen, Wärmepumpen, Solaranlagen, Wärmeverbunden, Infrastruktur E-Mobilität und Haushaltsgeräten, diverse Online-Rechner und -Ratgeber.

Mobilität



Elektrolade- und Abrechnungslösungen für Tiefgaragen

Für flexibles und günstiges Laden zu Hause mit verschiedenen Ladesystemen.

Elektroladestationen

11 öffentliche Stationen.

Elektroladekarte

Für mehr als 350 000 Elektroladestationen in der Schweiz und Europa.

Treibstoff Naturgas

Umweltfreundliche und günstige Alternative zu Benzin und Diesel.

Solar



solar max

Solaranlagen mit Beteiligungsmodell.

solar flex

Für den flexiblen Bezug von Sonnenenergie.

solar share – LEG Uster

Eigenverbrauchslösung für mehrere Parteien einer Liegenschaft mit einer Solaranlage und lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) für Quartierstrom in Uster (ab 2026).

Energie-Dirigent



Koordination mehrerer Wärmepumpen, Solaranlagen und Elektroladestationen in Siedlungen mit gemeinsamem Netzanschluss.



Alle Informationen und Produktdetails unter www.energieuster.ch

Bilanz.

Aktiven

per 31. Dezember	Anhang	2025	2024
Flüssige Mittel		27 278 497	23 765 712
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	13 299 442	16 153 834
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	4 948 268	6 556 012
Vorräte und Aufträge in Arbeit		996 631	818 548
Aktive Rechnungsabgrenzung		373 759	314 396
Umlaufvermögen		46 896 597	47 608 502
Beteiligungen	2.3	2 546 808	2 546 808
Sachanlagen Elektrizität		32 062 109	29 331 424
Sachanlagen Erdgas		6 131 660	6 635 624
Sachanlagen Wärme		12 878 140	11 628 060
Sachanlagen Wasser		17 397 326	17 204 326
Sachanlagen Verwaltung		201 320	208 122
Liegenschaften		1	1
Anlagevermögen		71 217 364	67 554 365
Total Aktiven		118 113 961	115 162 867

Beträge in CHF

Passiven

per 31. Dezember	Anhang	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.4	6 835 607	9 066 869
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		3 540 292	3 659 204
Anzahlung von Kunden		168 604	176 088
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.5	223 475	259 878
Passive Rechnungsabgrenzung		1 190 154	855 910
Verbindlichkeiten gegenüber Ökofonds		1 245 780	1 381 507
Darlehen		10 000 000	10 000 000
Kurzfristiges Fremdkapital		23 203 912	25 399 456
Rückstellungen	2.6	41 302 849	37 385 665
Langfristiges Fremdkapital		41 302 849	37 385 665
Aktienkapital	2.7	10 000 000	10 000 000
Gesetzliche Reserve		5 000 000	5 000 000
Freiwillige Gewinnreserven		35 276 853	34 164 853
Bilanzgewinn		3 330 347	3 212 893
Eigenkapital		53 607 200	52 377 746
Total Passiven		118 113 961	115 162 867

Beträge in CHF

Erfolgsrechnung.

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr	Anhang	2025	2024
Nettoerlös aus Energie- und Wasserverkauf		61 412 782	66 585 915
Erlös aus Leistungen		2 062 143	1 746 638
Aktivierung von Anlagen		10 057 232	9 006 145
Übrige Betriebserträge		3 824 127	2 099 003
Bestandesänderungen an Aufträgen in Arbeit		111 483	131 666
Total Betriebsertrag (Gesamtleistung)		77 467 767	79 569 367
Energie- und Wasserbeschaffung		- 36 949 700	- 44 305 036
Bezug Fremdleistungen		- 21 546 647	- 17 172 580
Personalaufwand	2.8/2.9	- 6 491 432	- 6 302 432
Abschreibungen		- 6 472 150	- 6 150 700
Übriger Betriebsaufwand		- 2 692 994	- 2 441 528
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern		3 314 844	3 197 091
Finanzaufwand		- 210 979	- 303 222
Finanzertrag		225 589	319 012
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		3 329 454	3 212 881
Ausserordentlicher Ertrag		-	-
Jahresergebnis vor Steuern		3 329 454	3 212 881
Steuern		0	0
Jahresgewinn		3 329 454	3 212 881

Beträge in CHF

Geldflussrechnung.

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr	2025	2024
Jahresgewinn	3 329 454	3 212 881
Abschreibungen	6 472 150	6 150 700
Sonstige fondsunwirksame Aufwände und Erträge	147 068	279 636
Veränderung Rückstellungen	4 037 168	4 681 125
Veränderung Forderungen	4 462 136	523 463
Veränderung Vorräte und angefangene Arbeiten	- 178 083	- 94 066
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	- 59 363	8 841
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	- 2 275 149	433 905
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	334 244	300 489
Veränderung Reserve Ökofonds	- 1 635 727	- 902 233
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	14 633 898	14 594 741
Investitionen in Sachanlagen	- 10 243 764	- 9 263 095
Investitionen in Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	- 158 437	- 240 695
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 10 402 201	- 9 503 790
Veränderung Darlehen von Personal	- 118 912	105 335
Gewinnausschüttung	- 600 000	- 600 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 718 912	- 494 665
Veränderung flüssige Mittel	3 512 785	4 596 286
Nachweis Veränderung flüssige Mittel	2025	2024
Stand per 1. Januar	23 765 712	19 169 426
Stand per 31. Dezember	27 278 497	23 765 712
Veränderung flüssige Mittel	3 512 785	4 596 286

Beträge in CHF

Anhang zur Jahresrechnung.

1. Grundsätze

1.1 Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

1.2 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert. Sie enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben.

1.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diesen Werten werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal wertberichtigt wird.

1.4 Vorräte

Vorräte sind höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet.

1.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.6 Umsatzerfassung

Der Umsatz umfasst sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Energie- und Wasserprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Energie- und Wassermengen.

Übrige Kundenaufträge werden grundsätzlich nach Fertigstellung verrechnet. Noch nicht fakturierte Aufträge sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten erfasst.

1.7 Ökofonds

Unter der Bezeichnung «Ökofonds der Energie Uster AG» besteht ein Fonds ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Fonds bezweckt die Förderung des Anlagenbaus Dritter zur Herstellung erneuerbarer Energien (Wasserkraft, Solarenergie, Windenergie, Biomasse, Geothermie usw.) und Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Die Äufnung des Ökofonds erfolgt in Abhängigkeit des jeweils erzielten finanziellen Ergebnisses bzw. des verfügbaren Bilanzgewinnes nach freiem Ermessen des Verwaltungsrates. Die Dotierung des Fonds erfolgt zulasten des Bilanzgewinnes und wird durch den Aktionär auf Antrag des Verwaltungsrates im Rahmen der Gewinnverwendung abschliessend bestimmt. Der Verwaltungsrat beurteilt jährlich über einen allfälligen Antrag zuhanden der Generalversammlung betreffend den Beitrag an den Ökofonds Teil A «Förderung Anlagenbau Dritter» und den Beitrag an den Teil B «Förderung eigener Aktivitäten Energie Uster AG».

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

per 31. Dezember	2025	2024
Forderungen gegenüber Dritten	11 681 303	14 549 654
Forderungen gegenüber Aktionären	1 618 139	1 604 180
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 299 442	16 153 834

Beträge in CHF

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Der wesentliche Teil der kurzfristigen Forderungen besteht aus den Deckungsdifferenzen Elektrizität Energie und Netz in der Höhe von CHF 4 419 775. Zudem ist eine Forderung gegenüber der EnergiNova AG in der Höhe von CHF 326 000 für einen Liquiditätsvorschuss für Erdgasspeicher enthalten.

2.3 Beteiligungen

Beteiligungen, die für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich sind

per 31. Dezember	2025	2024
Beteiligung an der Sysdex AG, Dübendorf ¹	72 500	72 500
Beteiligung an der EnergiNova AG, Rapperswil ²	1 724 307	1 724 307
Beteiligung an der EE Plus AG, Freienbach ³	750 000	750 000
Diverse	1	1
Total Beteiligungen	2 546 808	2 546 808

Beträge in CHF

¹ Die Energie Uster AG ist an der Sysdex AG, mit Sitz in Dübendorf, mit einem Stimm- u. Kapitalanteil zu 10,71 % (Vorjahr: 10,71 %) beteiligt. Das Aktienkapital der Sysdex AG beträgt CHF 700 000 und ist voll liberiert. Die Sysdex AG erbringt Dienstleistungen im Bereich des Energiedatenmanagements.

² Die Energie Uster AG ist an der EnergiNova AG, mit Sitz in Rapperswil-Jona, mit einem Stimm- und Kapitalanteil zu 6,56 % (Vorjahr: 6,56 %) beteiligt. Das Aktienkapital der EnergiNova AG beträgt CHF 26 293 000 und ist voll liberiert. Die EnergiNova AG erbringt Dienstleistungen im Bereich Erdgasbeschaffung und Erdgastransport.

³ Die Energie Uster AG ist an der EE Plus AG, mit Sitz in Freienbach, mit einem Stimm- und Kapitalanteil zu 33,33 % (Vorjahr: 33,33 %) beteiligt. Das Aktienkapital der EE Plus AG beträgt CHF 2 250 000 und ist voll liberiert. Der Zweck der Gesellschaft sind die Planung, der Bau, der Betrieb und das Halten von Stromproduktionsanlagen in der Schweiz sowie der Erwerb und das Halten von Beteiligungen aller Art an Unternehmen und Produktionsgesellschaften mit Sitz in der Schweiz, die insbesondere die Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien sowie aus Gas und anderen Energiequellen zum Zweck haben.

2.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

per 31. Dezember	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4 778 237	6 681 581
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	153 288	233 518
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1 904 082	2 151 770
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 835 607	9 066 869

Beträge in CHF

2.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

per 31. Dezember	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	153 177	190 506
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	70 298	69 372
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	223 475	259 878

Beträge in CHF

2.6 Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden zusätzliche Rückstellungen in der Höhe von CHF 4 242 000 gebildet. Diese teilen sich wie folgt auf: CHF 3 900 000 für das Wärmegeschäft und CHF 342 000 für Risiken Energiebeschaffung. Von den bestehenden Rückstellungen wurden rund CHF 267 000 für die Erneuerung des Werkhofs und den Bau von Photovoltaikanlagen verwendet.

per 31. Dezember	2025	2024
Erneuerung Werkhof	1 293 051	1 413 036
Sanierung Kraftwerkskanal	3 903 497	3 903 497
Energiebeschaffungsrisiken	10 745 000	10 403 000
Wärmegeschäft	17 100 000	13 200 000
Erneuerbare Energien	1 206 099	1 353 168
Gasnetz	4 500 000	4 500 000
Diverse	2 555 202	2 612 964
Total Rückstellungen	41 302 849	37 385 665

Beträge in CHF

2.7 Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Energie Uster AG beträgt CHF 10 000 000, eingeteilt in 100 000 Namensaktien zu je CHF 100.

2.8 Personal

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt nicht über 50.

2.9 Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit im Jahr 2025 belief sich auf CHF 107 333.

Die Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Jahr 2025 belief sich auf CHF 921 484.

2.10 Honorar der Revisionsstelle

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr	2025	2024
Revisionsdienstleistungen	28 516	28 700
Total Honorar der Revisionsstelle	28 516	28 700

Beträge in CHF

Fortschreibung des Bilanzgewinns

	2025	2024
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	3 212 893	3 356 012
Gewinnverwendung gemäss Beschluss der Generalversammlung		
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	–	–
Einlage in freiwillige Gewinnreserven	– 1 112 000	– 1 256 000
Ausschüttung an Aktionäre	– 600 000	– 600 000
Einlage in Ökofonds	– 1 500 000	– 1 500 000
Jahresgewinn	3 329 454	3 212 881
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	3 330 347	3 212 893

Beträge in CHF

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

	2025 ¹	2024 ²
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	3 330 347	3 212 893
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	–	–
Einlage in freiwillige Gewinnreserven	– 1 730 000	– 1 112 000
Ausschüttung an Aktionäre (6% Dividende)	– 600 000	– 600 000
Einlage in Ökofonds	– 1 000 000	– 1 500 000
Vortrag auf neue Rechnung	347	893

¹ Antrag des Verwaltungsrats ² Beschluss der Generalversammlung

Beträge in CHF

Lagebericht.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Umsätze aus dem Energie- und Wasserverkauf haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Hauptgrund sind gesunkene Strompreise. Die Investitionen bewegen sich insgesamt über dem Vorjahresniveau. In der Elektrizität, im Gasbereich und im Wasserbereich wurde mehr investiert. Bei den Solaranlagen wurde weniger investiert.

Zudem wurden für den Bau der Wärmeverbunde Uster Nord und Uster Zentrum im Jahr 2025 brutto über CHF 2.5 Mio. investiert.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung der bestehenden Wärmeverbunde und weitere geplante Wärmeverbunde wurden weitergeführt wie auch das «solar max»-Beteiligungsmodell.

Insgesamt wurden über CHF 147 000 in neue Solaranlagen investiert.

Die verbleibenden Nettoinvestitionen in die Solaranlagen konnten dank vorhandener Rückstellungen vollumfänglich abgeschrieben werden.

Für den Werkhof wurden rund CHF 120 000 bezahlt. Diese Aufwände konnten vollständig durch die vorhandenen Rückstellungen gedeckt werden.

Der ausgewiesene Jahresgewinn ist mit CHF 3,329 Mio. rund CHF 117 000 höher als im Vorjahr. Der Verwaltungsrat beantragt eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividendenauszahlung von CHF 600 000. Gegenüber dem Vorjahr wurde weniger in den Ökofonds eingelegt. In den Ökofonds werden CHF 1 000 000 eingelegt. Die CHF 1 000 000 werden vollumfänglich in den Ökofonds Teil A «Förderung Anlagenbau Dritter» eingelegt.

Durchführung einer Risikobewertung

Der Verwaltungsrat hat sich in seiner Sitzung vom 24. September 2025 mit der Risikobewertung auseinandergesetzt. Dabei wurden die dem «Risk Report» zugrundeliegenden Top-Risiken neu beurteilt. Die relevanten Risiken wurden entsprechend ihrem Schadenpotenzial und der Eintretenswahrscheinlichkeit gewichtet.

Ausblick

Das Umfeld der Energie Uster AG befindet sich weiterhin in einem starken Wandel und ist durch die geopolitischen Verwerfungen, die damit verbundenen Unsicherheiten und neue gesetzliche sowie regulatorische Vorgaben geprägt. Die Energiepreise für Elektrizität und Gas verhalten sich aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage weiterhin volatil.

Auch die Energie Uster AG ist von den aktuellen Veränderungen in den Energiemärkten betroffen, wenn auch weniger stark als die grossen Unternehmen in Produktion und Handel. Das regulierte Kerngeschäft Verteilnetz ist weiterhin direkt an die wirtschaftliche Entwicklung im Versorgungsgebiet (Bautätigkeit, Energieabsatz) gekoppelt.

Der Bundesrat hat am 26. November 2025 Teilrevisionen der Energieverordnung und der Energieförderungsverordnung genehmigt. Es geht dabei unter anderem um die Zwischenziele für den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion in der

Schweiz bis 2030 und die Einführung eines Winterstrombonus für grosse Photovoltaikanlagen. Zusätzliche Anpassungen erfolgen in der Stromversorgungsverordnung und der Verordnung über die Organisation zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Landesversorgung im Bereich der Elektrizitätswirtschaft. Diese regeln den Zugang zu Mess- und Stammdaten, die für die Versorgungssicherheit notwendig sind. Die revidierten Verordnungen traten per 1. Januar 2026 in Kraft.

Am 29. Oktober 2025 hat der Bundesrat die Winterreserveverordnung bis Ende 2030 verlängert. Dadurch können die Verträge der bestehenden Reservekraftwerke weitergeführt werden, bis die Regelungen zur thermischen Stromreserve im Stromversorgungsgesetz in Kraft treten. Ab 2030 sollen die geplanten neuen Reservekraftwerke zur Verfügung stehen.

Ebenfalls am 29. Oktober 2025 wurde durch den Bundesrat eine Revision der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für elektrische Anlagen genehmigt. Damit will er die Bewilligungsverfahren für den Um- und Ausbau der Stromnetze weiter beschleunigen. Die neuen Bestimmungen traten am 1. Januar 2026 in Kraft.

Am 19. September 2025 hat der Bundesrat einen überarbeiteten Entwurf des Gasversorgungsgesetzes (GasVG) in die Vernehmlassung geschickt. Ziel ist, die Gasversorgungssicherheit in der Schweiz zu erhöhen und klare Regeln für den Marktzugang der Endverbraucherinnen und -verbraucher zu schaffen. Die Vernehmlassung dauerte bis zum 19. Dezember 2025.

Für das laufende Geschäftsjahr zeichnen sich – Stand heute – keine wesentlichen Änderungen ab. Der Ausbau des Wärmegegeschäfts, Investitionen in eigene Solaranlagen und der flächendeckende Einbau von Smartmetern sowie weitere Projekte werden kurz- bis mittelfristig hohe Investitionen zur Folge haben.

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung.

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Energie Uster AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 28 bis 33) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat

als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil

zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Reto Tognina

Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor

Samuel Krabben

Zürich, 27. Mai 2026



Energie Uster AG
Oberlandstrasse 78
8610 Uster
T 044 905 18 18
info@energieuster.ch

www.energieuster.ch